

den Schriften des Engländers John Wiclif fubenden Vorstellungen des Jan Hus stießen auch hier zum Teil auf reges Interesse. So kam es, daß Hus im Oktober 1414 auf dem Weg von Prag über Sulzbach – Lauf in Nürnberg eintraf, um nach Konstanz weiterzuziehen. In Nürnberg wurde Hus freundlich aufgenommen, wobei er feststellte, daß seine Lehre in Nürnberg schon Anhänger gefunden hatte. Beim Abschied von Nürnberg schrieb er: „Wir schieden in Freundschaft voneinander.“

Möglich, daß es die freundliche Aufnahme in Nürnberg war, die ihn zu einem verhängnisvollen Fehler verleitete: statt von Nürnberg zuerst nach Speyer weiterzureisen, um sich dort dem Zug König Sigismunds anzuschließen und so in dessen Gefolge nach Konstanz zu kommen, was seine Stellung in den Augen der Konzilsväter wesentlich auf-

gewertet hätte, ging er von Nürnberg über Biberach direkt nach Konstanz. Die Flammen des Scheiterhaufens, auf dem er dort starb, lösten einen Brand aus, der ganz Böhmen ergriff und auch Franken und andere Gebiete Deutschlands berührte. Im Jahre 1446 trat der hussitische Prediger Friedrich Müller in Windsheim, Neustadt/Aisch, Rothenburg, Ansbach und anderen fränkischen Orten in Erscheinung.

Ein interessantes Büchlein, das in einem hübschen Einband steckt. Auf der Vorderseite sieht man den heiligen Nepomuk, der von der Alten Mainbrücke in Würzburg grüßt. Auf der Rückseite des Einbandes blickt man von der Kampa auf die Karlsbrücke, die Kleineseite und den Hradschin in Prag. Weitere Farbfotos und Schwarz-Weiß-Bilder vervollständigen den Inhalt. Erschienen im Adam Kraft Verlag, Würzburg, Preis DM 12,80.

---

Frankenbund intern

## Bundesverdienstkreuz für den Vorsitzenden der Israelitischen Kultusgemeinde Bayreuth Josef Gothart

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland hat Herr Bundespräsident **Roman Herzog** dem Vorsitzenden der Israelitischen Kultusgemeinde Bayreuth, Herrn **Josef Gothart**, verliehen. Die Auszeichnung wurde kürzlich in München durch den Bayerischen Staatsminister für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst, **Hans Zehetmair**, in Anwesenheit der Vizepräsidentin des Bayerischen Landtages, Frau **Anneliese Fischer**, vorgenommen. In seiner Laudatio erklärte Kultusminister **Zehetmair**, **Josef Gothart** habe sich dadurch besondere Verdienste erworben, daß er als 1. Vorsitzender die Geschicke seiner Gemeinde leite. Ein besonderes Anliegen war und ist dem Geehrten die Bewahrung des Andenkens an die mit Unterbrechungen seit dem 13. Jahrhundert existierende jüdische Gemeinde in Bayreuth. Er achte stets mit großem darauf, daß in der Jüdischen Gemeinde Bayreuth jüdischer Geist und jüdische Tradition den führenden Stellenwert ein-

nehmen. Seiner Energie ist es zu verdanken, daß die gemeindlichen Einrichtungen – Synagoge und Friedhof – renoviert und saniert wurden.

Ein weiterer großer Verdienst Gothart's ist auch sein stetes Bemühen um ein kontinuierliches gutes Zusammenleben in gegenseitiger Achtung und Toleranz aller in Bayreuth vertretenen Religionsgemeinschaften. Dazu trug und trägt er durch Abhaltung zahlreicher Referate religiösen Inhalts in vielerlei Organisationen und Institutionen seiner Region sowie durch Veröffentlichung von Publikationen in großem Maße bei. Durch selbstlosen Einsatz – so der Kultusminister – hat sich Josef Gothart um das Gemeinwohl verdient gemacht.

Seit vielen Jahren gehört Herr Gothart der Ortsgruppe Bayreuth des Frankenbundes an. Auch der Frankenbund gratuliert Herrn Gothart zur erhaltenen Auszeichnung sehr herzlich!

Israel Schwierz

## Dem Verleger Heinrich Delp zum Siebzigsten



Am 14. Juni konnte in Bad Windsheim der Verleger Heinrich Delp seinen siebzigsten Geburtstag feiern. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, noch von Verwundungen belastet, begann der Heimkehrer seine Arbeit im Familienbetrieb, die ihn ganz in die Pflicht nahm.

Durch die seit 1949 wiedererscheinende „Windsheimer Zeitung“, die Druckerei und den Verlag, die er auch noch durch manche Notzeiten sicher führte und zu florierenden

Unternehmen ausbaute, ist er einer jener „Aufbau-Persönlichkeiten“ geworden, die bis heute Frankens Presse- und Verlagslandschaft durch erweiterte regionale Kontakte und Wirkungsfelder zu einer festen Größe im Kulturleben machte, ohne ihr je hörig zu werden.

Studien- und Informationsreisen in die USA erweiterten seinen geschäftlichen Gesichtskreis und gaben ihm wertvolle Hinweise zum stabilen Ausbau seines Betriebes, den er nun seinem Sohn Johann Delp anvertraute.

Franken verdankt Heinrich Delp aber auch durch landeskundlich und literarisch gediegene Publikationen eine maßgebliche Förderung. Mehr noch: In der „Lyrikreihe Delp“ erhielten ab den sechziger Jahren und in den darauf folgenden zwei Jahrzehnten in der eher mageren Verlagslandschaft Frankens Autoren der Region und darüber hinaus geachtete Lyriker eine beachtliche Förderung. Erinnert sei an Günter Radtke, Ilse Tielsch u.a.m. Aufgeschlossen setzte sich Heinrich Delp auch für die Publikationen aus dem Nachlaß von Elisabeth Engelhardt, der wesentlichen Nachkriegs-Autorin Frankens, ein. Bis heute steht der Verlag vor allem durch Publikationen von „Texten zur Zeit“ und Anthologien der „Neuen Gesellschaft für Literatur“ in einem fruchtbaren Kontakt mit dem Erlanger Kulturrat.

So bedeutet Heinrich Delps 70. Geburtstag auch ein Stück fränkische und darüber hinauswirkende Kulturleistung. Ad multos annos!

Dr. Inge Meidinger Geise

### Bamberg

#### Historisches Museum, Domplatz

"Christine Gruber, Malerei /  
Bernhard Wagenhäuser, Plastik"  
23. 06. bis 01. 09. 1996  
Di - So: 9.00 bis 17.00 Uhr

#### Staatsbibliothek, Domplatz

"Die illuminierten Handschriften  
des 12. Jahrhunderts der  
Staatsbibliothek Bamberg"  
17. 06. bis 14. 09. 1996  
Mo - Fr: 9.00 - 17.00 Uhr  
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

### Erlangen

#### Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

"Erlangen seit 1870"  
Ab 15. 09. 1996  
Di - Sa: 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr  
So: 10.00 - 17.00 Uhr

### Feuchtwangen

#### Fränkisches Museum, Museumsstraße 19

"Biedermeiers Kaffeetafel -  
Steingut in und aus Franken"  
22. 06. bis 15. 12. 1996

### Hohenberg / Eger

#### Deutsches Porzellanmuseum

"Figuren erobern die Welt -  
125 Jahre Porzellanfabrik W. Goebel"  
29. 06. bis 17. 11. 1996

### Nürnberg

#### Museum der Stadt, Neutorturm

"Nürnberg - eine Stadt erinnert sich: 1933-1945"  
15. 06. bis 22. 12. 1996  
Mo - Fr: 09.00 - 17.00 Uhr  
Sa/So: 10.00 - 17.00 Uhr

#### Zeppelintribüne,

Ehemaliges Reichsparteitagsgelände  
"Faszination der Gewalt"  
10. 05. bis 27. 10. 1996  
Di - So: 10.00 bis 17.00 Uhr

#### Germanisches Nationalmuseum

"Europäische Medaillenkunst von der  
Renaissance bis zur Gegenwart"  
25. 06. bis 06. 10. 1996  
Di - So: 10.00 bis 17.00 Uhr  
Mi: 10.00 bis 21.00 Uhr

### Selb-Plößberg

#### Europäisches Industriemuseum

"Schmuck-Gedanken"  
26. 07. bis 15. 09. 1996

### Würzburg

#### Städtische Galerie, Hofstraße 3

"Jockel Heenes - Objekte und Malerei"  
25. 08. bis 06. 10. 1996  
Di - Fr: 10.00 - 17.00 Uhr  
Sa/So/Feriertage 10.00 - 13.00 Uhr

## Fränkisches in Kürze

---

### War das frühmittelalterliche Aschaffenburg eine bedeutende Alemannen-Siedlung?

Auf dem Gelände der geplanten Tiefgarage vor dem Stadttheater hat sich für etwa ein Jahr ein mehrköpfiges Grabungsteam der Regensburger Ausgrabungsfirma Arctron niedergelassen. Der Bau des Parkhauses muß solange warten. Denn in kaum einer vergleichbar großen westdeutschen Stadt gibt es noch eine unbebaute Fläche von dieser Größenordnung. Bislang haben die Archäologen Glas und Keramik zutage gefördert. Doch gesicherte Erkenntnisse wird es erst in ca. drei Jahren geben, nach der sorgfältigen wissenschaftlichen Auswertung dieser und aller noch zu erwartenden Funde. Schon jetzt wird vermutet, daß der Nach-

weis für eine große Siedlung der Alemannen gefunden wird. Dann allerdings müßte Aschaffenburgs Stadtgeschichte neu geschrieben werden.

### 25 Jahre naturnahe Waldwirtschaft im Steigerwald-Forstamt Ebrach

Was die bayerische Forstreform heute von den Förstern verlangt, nämlich wirtschaftliches Arbeiten und naturnahe Bewirtschaftungsformen, das hat der Ebracher Forstamtsdirektor Dr. Georg Schreiber schon vor einem Vierteljahrhundert begonnen und mit Überzeugungskraft auch durchgehalten. Die Bezirksgruppe Unterfranken des Bayerischen Forstvereins stellte die Ergebnisse eines Vierteljahrhunderts naturgemäßer Waldwirtschaft